

DAS DONAUFELD MACHEN



PERSPEKTIVEN EINER STADTENTWICKLUNG

2. Ausgabe

EIN PROZESS DES WERDENS

Den Veränderungsprozess lesbar machen | S. 5

STECKBRIEF DONAUFELD

| S. 6

CHRONIK EINER STADTENTWICKLUNG

Entwicklungsetappen im Donaufeld | S. 8

BILDER EINES STADTTEILS IM UMBRUCH

| S. 10

DIE RÄUMLICHE AUSGANGSLAGE

Eine räumliche und funktionale Analyse | S. 12

HANDLUNGSANFORDERUNGEN

Neues und Bestehendes verknüpfen | S. 16

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND: DER BAUTRÄGERWETTBEWERB „AN DER SCHANZE“

| S. 21



Foto: Daniel Ordelt

DIE GB* – FÜR SIE VOR ORT

In Stadtentwicklungsgebieten mit mehr als 1.000 Wohnungen ist die Gebietsbetreuung Stadterneuerung (GB*) mit einem Stadtteilmanagement vor Ort. Hier informieren wir zu den aktuellen Entwicklungen, bringen Menschen zusammen, unterstützen Ideen und haben immer ein offenes Ohr für Fragen und Anliegen.

Dabei ist unser Team schon jetzt im Donaufeld aktiv, sucht den Austausch, knüpft Kontakte und begleitet die Entwicklung eines Stadtteils, noch bevor die ersten Gebäude errichtet werden.

„Das Donaufeld machen“ ist Teil einer Magazinserie zu allen Stadtentwicklungsgebieten der GB* in Floridsdorf und der Donaustadt.

Das Team des Stadtteilmanagement Donaufeld wünscht einen anregenden und informierenden Lesegenuss!

BEI UNS
SIND SIE
RICHTIG!

GB* STADTTEILBÜRO

für die Bezirke 21 und 22
Brünner Straße 34-38/8/R10
1210 Wien
T: (+43) 1 270 60 43
nord@gbstern.at
Mo, Di, Mi, Fr 14-18 Uhr,
Do 9-18 Uhr

DAS DONAUFELD AUF AUGENHÖHE

DEN STADTTEIL SÄEN – Schon bevor die ersten BewohnerInnen im Donaufeld einziehen, wird hier Stadtteil „gemacht“. Vom GB* Stadtteilmanagement wird hier ein umfangreiches Programm gestaltet, um Nachbarschaft auszusäen und den Boden für den neuen Stadtteil aufzubereiten.

GB* STADTTEILMANAGEMENT

Das Stadtteilmanagement ist Anlaufstelle für BewohnerInnen des Donaufeldes sowie alle interessierten Personen rund um das neue Stadtentwicklungsgebiet. Vor Ort sammeln wir Ideen aus der Nachbarschaft und laden mit unterschiedlichen Aktionen dazu ein, das Gebiet zu erkunden.

Alle aktuellen Termine finden Sie auf
→ www.stadtteilmanagement.wien



Fotos: GB*

DAS DONAUFELD MACHEN

Perspektiven einer Stadtentwicklung



INFORMIEREN UND BEGLEITEN

Wir informieren frühzeitig darüber was sich im neuen Stadtteil verändert: von den Ergebnissen des Bauträgerwettbewerbs über Informationen zu den Bauträgern und Gebäuden bis hin zum Ablauf der Baustelle und Besiedelung. Wir holen ExpertInnen aus der Stadt ins Donaufeld: Bei regelmäßigen Fachvorträgen und Diskussionsrunden stehen ExpertInnen aus verschiedenen Planungsdisziplinen Rede und Antwort und holen sich auch ihrerseits wichtige Inputs aus dem Donaufeld.

NACHBARSCHAFT STÄRKEN

Unser Ziel ist, das „Zusammenwachsen“ zwischen Neubaugebiet und gewachsenem Stadtteil zu fördern. Geführte Stadtexpeditionen und Veranstaltungen mit lokalen Akteuren laden zum Kennenlernen und gegenseitigen Austausch ein.



Sie wollen über aktuelle Entwicklungen im Donaufeld am Laufenden bleiben und mehr über unsere Aktivitäten vor Ort erfahren?
Melden Sie sich für unseren Newsletter an!
→ www.gbstern.at/newsletter

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

„Ab 2021 entsteht ‚An der Schanze‘ in Floridsdorf geförderter Wohnraum für rund 3.300 Wienerinnen und Wiener – mit belebten Erdgeschoßzonen, modernsten Infrastruktur-Konzepten und einem großen Schwerpunkt für Alleinerziehende. Das Magazin ‚Donaufeld machen‘ des GB*Stadtteilmanagements informiert Sie zur städtebaulichen Entwicklung im Donaufeld und bietet Ihnen einen Überblick zu den geplanten Bauprojekten.“



© PID / Bohmann

Kathrin Gaál
Frauen- und Wohnbaustadträtin

„Mit der Entwicklung des Donaufelds werden in Zukunft neue Perspektiven für Floridsdorf eröffnet. Der neue lebendige Stadtteil bietet leistbare und qualitätsvolle Wohnungen für junge Familien, die die gute Lage und die Infrastruktur in Floridsdorf schätzen. Ich freue mich, dass mit den Stadtteil-ExpertInnen der Gebietsbetreuung Stadterneuerung bereits jetzt schon positive Impulse im neuen Quartier geschaffen werden.“



© Foto Wilke

Georg Papai
Bezirksvorsteher Floridsdorf

EIN PROZESS DES WERDENS

DEN VERÄNDERUNGSPROZESS LESBAR MACHEN – Das vorliegende Magazin möchte die räumlichen Entwicklungen im Donaufeld aufzeigen, lesbar und damit begreifbar machen.



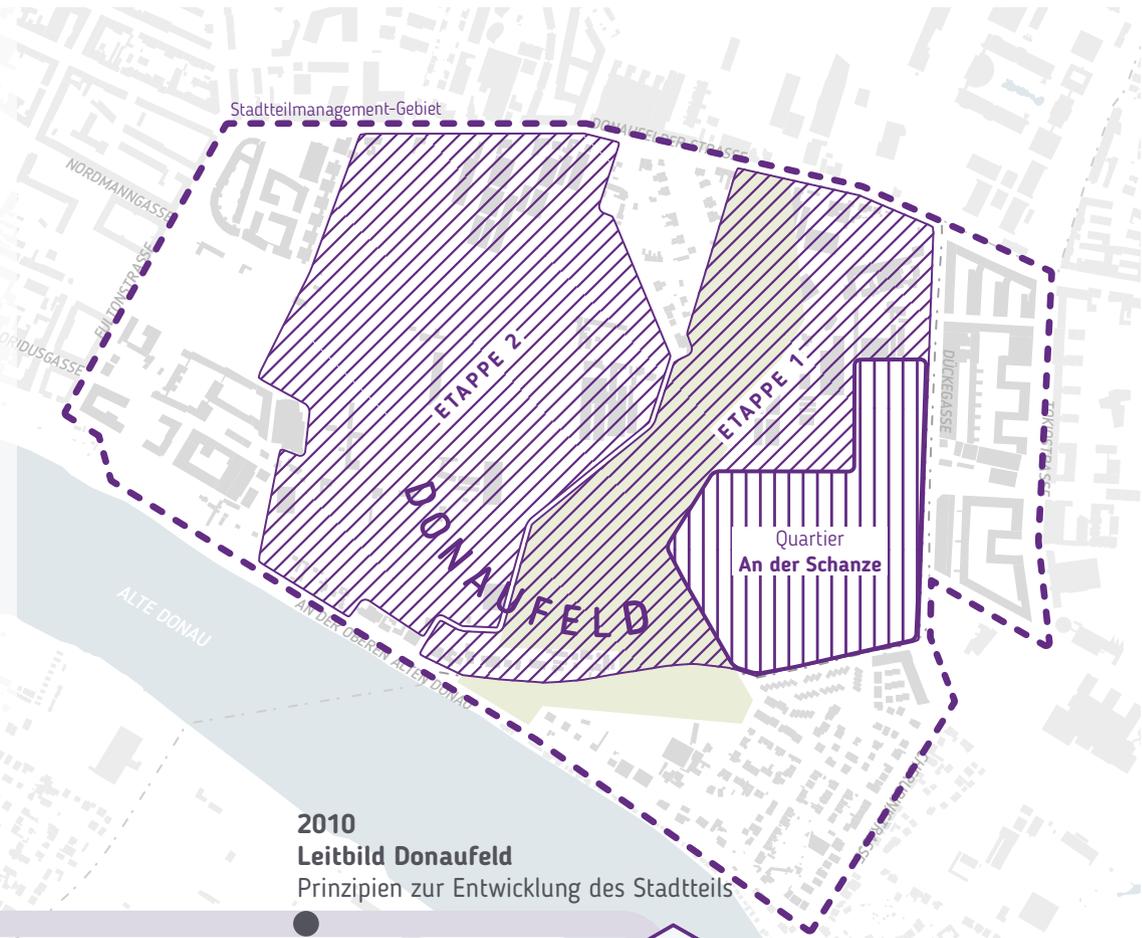
Dieses Magazin zeigt, wie zwischen bestehenden Quartieren und neuen Nachbarschaften Brücken geschlagen werden können und dokumentiert gleichzeitig den jüngsten Teil der Chronik dieses Stadtteils.

Untersucht wurden die sozialräumlichen und baulichen Strukturen jener Bestandsgebiete, die in direkter Nachbarschaft des Donaufelds liegen. Welche Potenziale und Veränderungen lassen sich aus den bestehenden Strukturen ablesen? Welche Qualitäten, Potenziale und Talente sind vorhanden, die behutsam in weitere Entwicklungen eingebettet werden sollen? Welche Nutzungsschwerpunkte, Kommunikationsorte und wesentlichen öffentlichen Räume lassen sich erkennen und wo können Verknüpfungen zu den neuen Entwicklungsgebieten hergestellt werden?

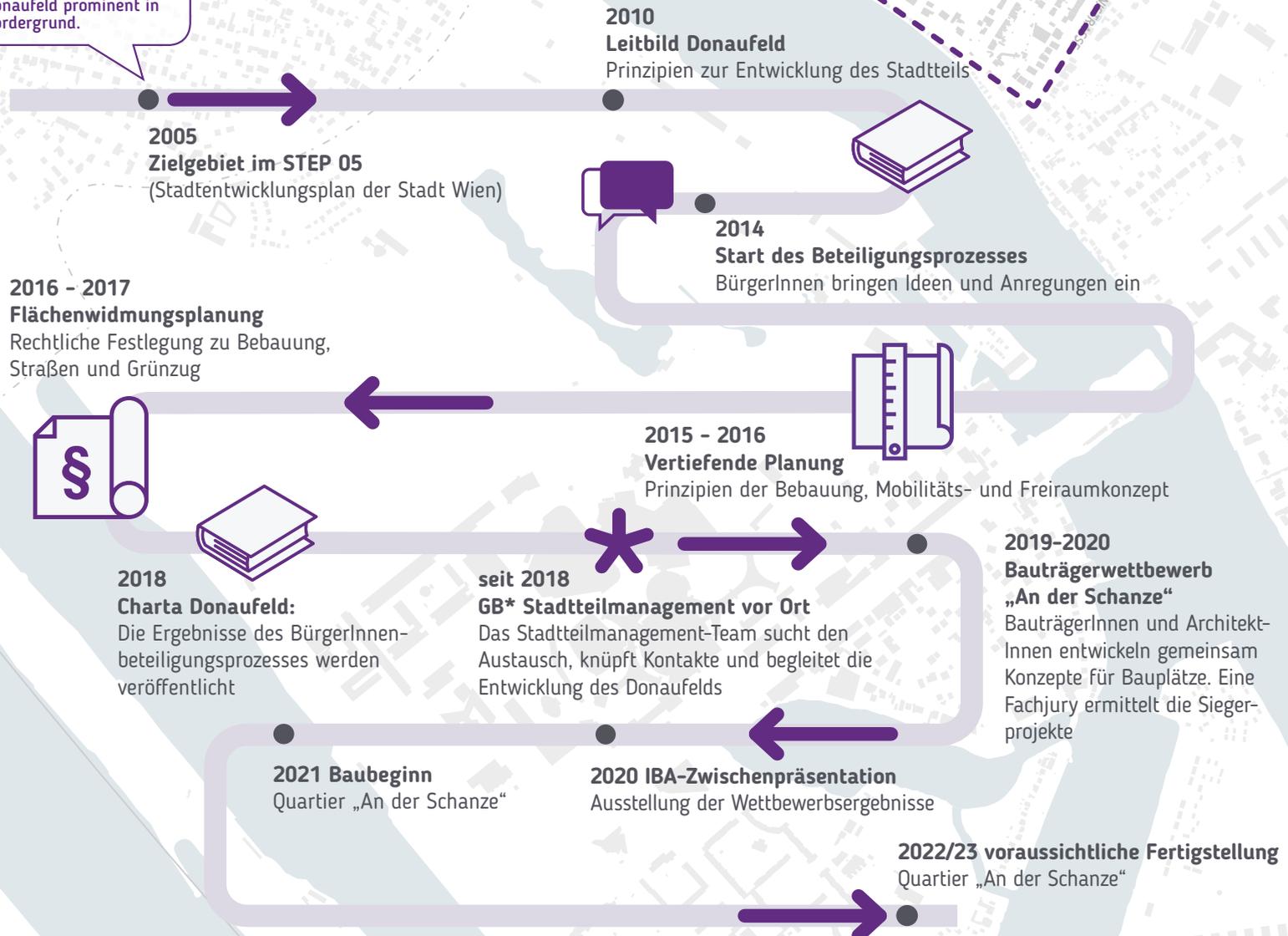
Letztlich ist Stadt niemals ein abgeschlossener Zustand sondern ein stetiger Prozess des Werdens.

STECKBRIEF DONAUFELD

Angesichts des prognostizierten Bevölkerungswachstums ist es das erklärte Ziel der Stadt Wien, infrastrukturell bereits erschlossene Gebiete bestmöglich zu nutzen. Das Donaufeld stellt ein solches strategisches Gebiet von gesamtstädtischer Bedeutung dar. Aufbauend auf einem städtebaulichen Leitbild, einer Bebauungsstudie (Rahmenplan) sowie einem Mobilitäts- und Freiraumkonzept wurden Bebauungsbestimmungen erstellt. Zunächst wird das Quartier „An der Schanze“ entwickelt. Hier werden auf 10 Bauplätzen etwa 1.500 Wohnungen für rund 3.300 Menschen entstehen, über 90% davon als geförderter, leistbarer Wohnbau. Insgesamt werden im Stadtentwicklungsgebiet Donaufeld über 6.000 Wohnungen für mehr als 13.000 Menschen errichtet werden.



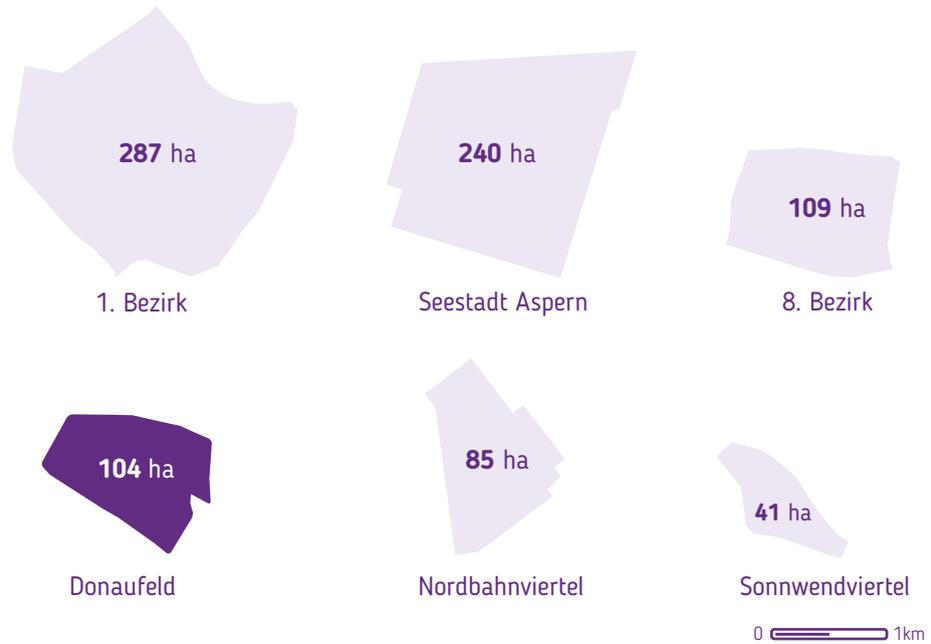
Als eines von 13 „Zielgebieten der Stadtentwicklung“ tritt das Donaufeld prominent in den Vordergrund.



MASSTÄBE DER STADTENTWICKLUNG

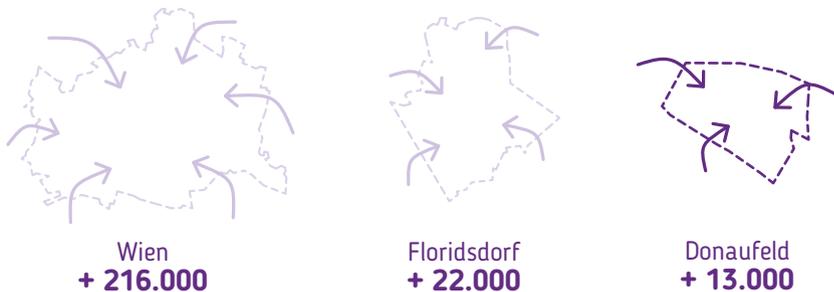
Im Vergleich mit anderen Wiener Stadtgebieten wird deutlich, dass das gesamte Donauefeld mit einer Fläche von etwa 104 Hektar kein Gebiet ist, das sich von heute auf morgen entwickeln lässt. Um einen urbanen Stadtteil zu errichten und mit Leben zu füllen, braucht das Donauefeld Zeit und gut aufeinander abgestimmte Entwicklungsschritte.

WIENER GEBIETE IM GRÖSSENVERGLEICH



PROGNOSTIZIERTER BEVÖLKERUNGSANSTIEG 2018-2038

Datengrundlage: Bevölkerungsprognose 2018, MA 23

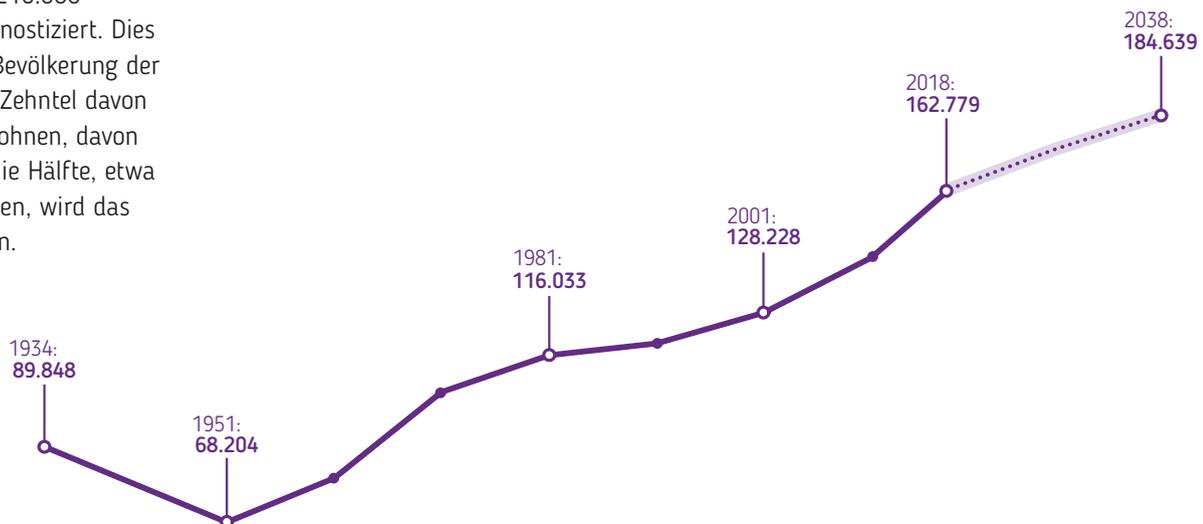


WIEN WÄCHST UND FLORIDSDORF WÄCHST MIT

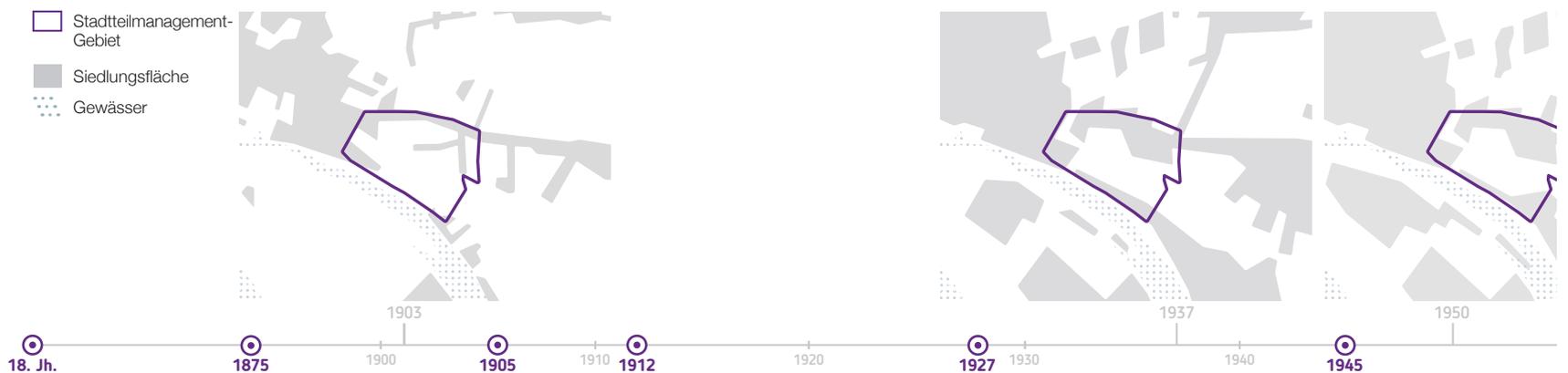
Für Wien wird in den kommenden 20 Jahren ein Bevölkerungswachstum von rund 216.000 EinwohnerInnen prognostiziert. Dies entspricht etwa der Bevölkerung der Stadt Linz. Rund ein Zehntel davon wird in Floridsdorf wohnen, davon wiederum mehr als die Hälfte, etwa 13.000 EinwohnerInnen, wird das Donauefeld aufnehmen.

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG & -PROGNOSE FLORIDSDORF

Datengrundlage: Bevölkerungsprognose 2018, MA 23



CHRONIK EINER STADTENTWICKLUNG



18. JH. – „AM SPITZ“ & „KAGRAN“: Das Stadtteilmanagement-Gebiet liegt genau zwischen den historischen Ortskernen Floridsdorf und Kagran. Beide sind bis ins 20. Jahrhundert eigenständige Ortsgemeinden, die sich – typisch für die Dörfer nördlich der Donau – vorwiegend dem flächenintensiven Ackerbau widmen. Der linsenförmige Anger¹ von Kagran ist noch heute im Stadtbild ablesbar.

AB 1875 – DONAUREGULIERUNGEN: Die Regulierungsmaßnahmen an der Wiener Donau prägen maßgeblich die räumliche Entwicklung der Gebiete nördlich der Donau. Das Donaufeld ist häufig von Hochwasser betroffen. Mit der ersten Donauregulierung 1874/75, welche die Alte Donau vom Strom trennt, können hier die Siedlungen vor Überflutungen geschützt werden. Etwa ein Jahrhundert später folgt die zweite Donauregulierung: Im Überschwemmungsgebiet wird die „Neue Donau“ als Entlastungsgerinne des Hauptstroms ausgehoben.

1905 – EINGEMEINDUNGEN: Um 1900 verändert das Wiener Stadtgebiet infolge der fortschreitenden Industrialisierung und des damit verbundenen Bevölkerungswachstums häufig seine Form. Weil die Gebiete am nördlichen Ufer der Donau noch viel unverbauter Fläche aufweisen, werden einige Ortsgemeinden als neugegründeter 21. Bezirk in das Wiener Stadtgebiet eingegliedert. Darunter auch das Donaufeld, das bis zum Jahre 1905 der „Großgemeinde Floridsdorf“ angehört.

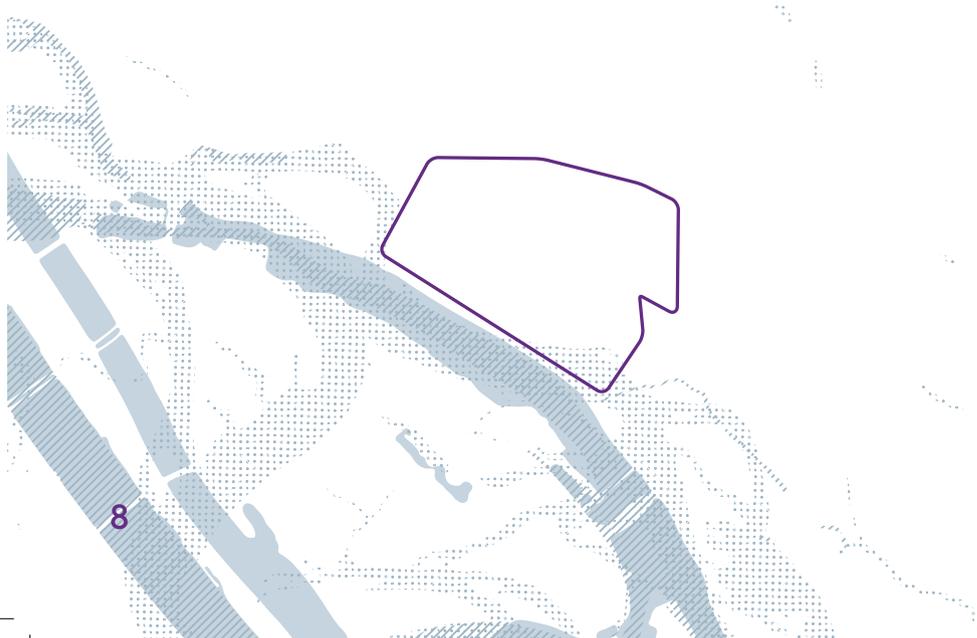
1912 – ARBEITERSTRANDBAD AN DER ALTEN DONAU: Im Laufe des 20. Jahrhunderts etabliert sich die Alte Donau mit der Errichtung der öffentlichen Strandbäder als eines der bedeutsamsten Naherholungsgebiete der WienerInnen. Das Arbeiterstrandbad unmittelbar gegenüber des Donaufeldes wird 1912 eröffnet.

Foto: Unbekannt, Bildarchiv Wien



UM 1900: AM FLORIDSORFER „SPITZ“

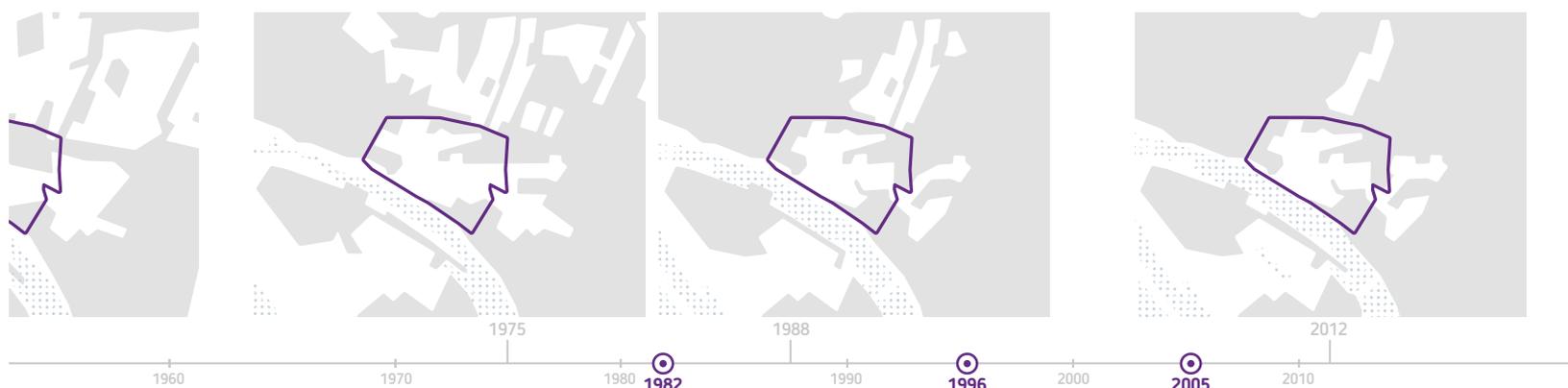
Quelle: Bildarchiv Austria <http://www.bildarchiv.austria.at>
Österreichische Nationalbibliothek www.onb.ac.at



1805–2020: DIE SPUREN DER DONAU

1805 1875 2020

ENTWICKLUNGSETAPPEN IM DONAUFELD – Die aktuellen Planungen „An der Schanze“ fügen sich in einen historischen städtebaulichen Entwicklungsprozess ein, der aus einem landwirtschaftlich geprägten Vorort ein Stück Stadt macht.



1927 – ROTES WIEN: Die desolaten Wohn- und Lebensverhältnisse, unter denen die Wiener Stadtbevölkerung in der Zwischenkriegszeit leidet, veranlasst die sozialdemokratische Stadtregierung dazu am Wohnungsmarkt aktiv zu werden. Etwa 63.000 Wohnungen, ausgestattet mit WC und Energieanschluss, errichtet die Stadt in der Ära des „Roten Wiens“, darunter auch zahlreiche am nördlichen Ufer der Donau. So wird etwa in unmittelbarer Nähe zum heutigen Stadtteilmanagement-Gebiet 1927 der Bieler Hof fertiggestellt.

1945 – BOMBENANGRIFFE: Der zweite Weltkrieg hinterlässt seine Spuren auch im Donaufeld. Die hier angesiedelten Industrieanlagen werden häufiges Ziel der Alliierten. Die Lohnerwerke, die 1900 das weltweit erste Elektroauto produzierten, tragen auf diese Weise ebenso wie umliegende Wohnsiedlungen Schäden davon.

1982 – U1-STATION KAGRAN: Im Jahre 1982 verbessert sich für die BewohnerInnen des Donaufelds das öffentliche Verkehrsangebot schlagartig. Nachdem schon vier Jahre zuvor die U1 zwischen Karlsplatz und Reumannplatz in Betrieb geht, wird die Strecke in den 1980er Jahren bis weit über die Donau verlängert und damit das Donaufeld mit der Station Kagran an ein leistungsfähiges öffentliches Verkehrsmittel angebunden. Analog zu den Veränderungen im Mobilitätsverhalten entwickeln sich im Donaufeld auch Siedlungsmodelle weiter: Das Leitmotiv der „autogerechten Stadt“ wird in Frage gestellt – neue Wohnbauprojekte wie die „autofreie Mustersiedlung“ in Floridsdorf zeigen dies vor.

1996 – U6-STATION FLORIDSDORF: Noch vor dem Spatenstich einer erneuten U1-Verlängerung in Richtung Leopoldau wird 1996 die nächste U-Bahn-Station in unmittelbarer Nähe zum Stadtteilmanagement-Gebiet in Betrieb genommen. Dieses Mal ist es die Linie U6, die auf Grundlage von Überlegungen, die EXPO 1995² in der Nähe der UNO-City auszutragen, auf Hochtouren bis zur Station Floridsdorf ausgebaut wird. Die WienerInnen sprechen sich per Volksabstimmung gegen die EXPO aus, der U6-Ausbau wird dennoch realisiert.

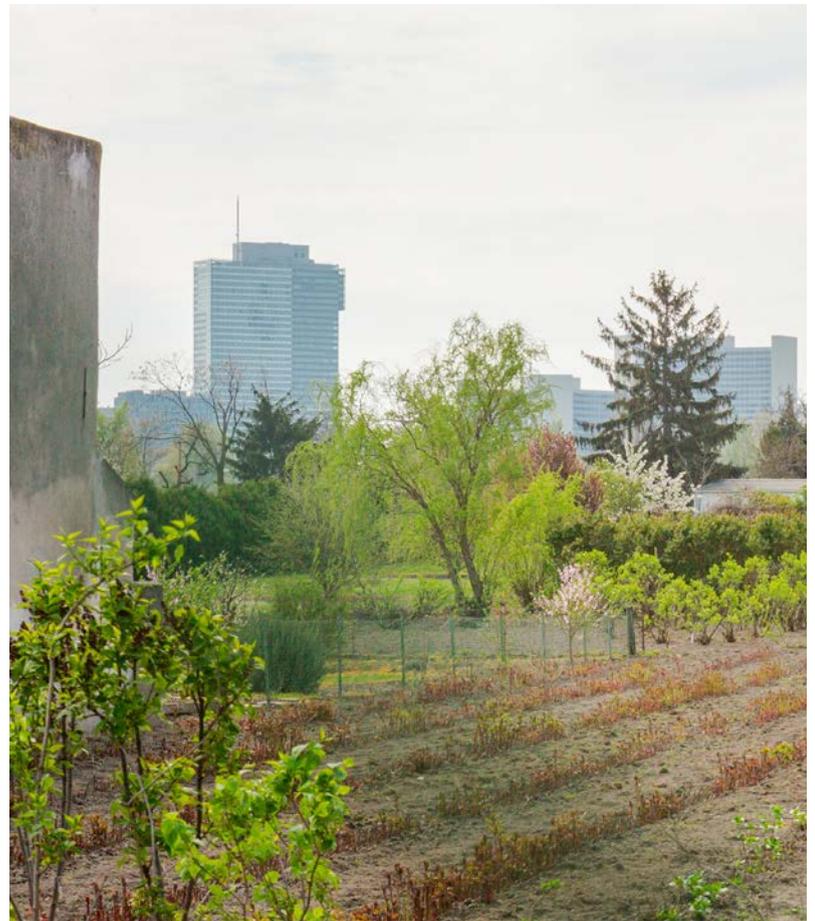
2005 – ZIELGEBIET IM STEP 05: Neues Jahrtausend, neuer Stadtentwicklungsplan (STEP). 2005 wird der neue STEP der Stadt Wien präsentiert. Als eines von 13 „Zielgebieten der Stadtentwicklung“ tritt auch das Donaufeld in den Vordergrund. Auch im STEP 2025 wird das Donaufeld erneut als Zielgebiet ausgewiesen.

GLOSSAR

1. **Anger**, der: bezeichnet einen von Häusern und Gehöften umschlossenen Weideplatz in Gemeinbesitz, der von allen DorfbewohnerInnen genutzt werden konnte. Im Osten Österreichs ist diese historische Siedlungsform besonders häufig zu finden.
2. **EXPO**, die: die *Exposition Mondiale*, kurz EXPO, ist eine internationale Ausstellung, die sich in der Zeit der Industrialisierung als technische und kunsthandwerkliche Leistungsschau etablieren konnte. So gingen unter anderem der Eiffelturm (Paris, 1889) und das Atomium (Brüssel, 1958) aus EXPOs hervor.

BILDER EINES STADTTEILS IM UMBRUCH

Der weite Blick auf die Silhouette der Großstadt, der großzügige Horizont der Felder, die Alte Donau als Erinnerung an die Ferne prägen das Donaufeld heute. Unterschiedlichste Maßstäbe und Lebensentwürfe treffen hier aufeinander und finden ein buntes Auskommen. Das macht diesen Ort aus. Es wird darauf zu achten sein, diese Besonderheiten des Donaufelds in die Planungen einzubeziehen.



Die Silhouette der Stadt

Der Blick vom Donaufeld reicht bis zur Donauplatz mit ihrer Hochhaus-Silhouette.



Fotos: GB*

Die Stadt am Wasser

Im Vordergrund: die Alte Donau. Dahinter: die Pfarrkirche Donauefeld und Geschoßwohnbau an der Mühlshüttelgasse.

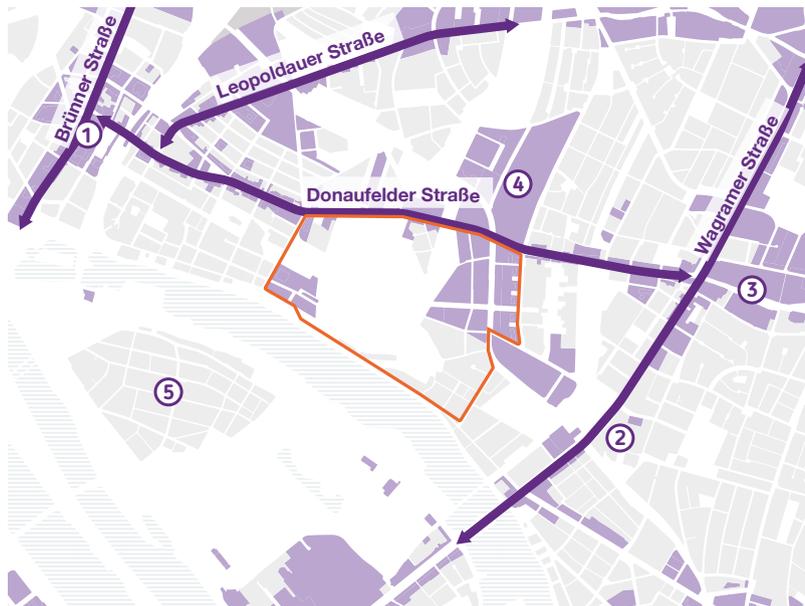


Die unterschiedlichen Maßstäbe der Stadt
Kleinteilige Einfamilienhäuser und Geschosswohnbau stehen oft unmittelbar nebeneinander.



Die Spuren der Gärtnereien
Heute prägen noch die letzten Gärtnereien mit ihren Folientunneln und Glashäusern das Donauefeld.

DIE RÄUMLICHE AUSGANGSLAGE



- ① Stadtteilzentrum Floridsdorf ② Stadtteilzentrum Kagran ③ Ortskern Kagran
- ④ Veterinärmedizinische Universität Wien ⑤ Bruckhausen

BESONDERE ORTE UND ZENTRALE AXEN

Besonders markant im Stadtteil sind die gemischt genutzten Gebiete der Stadtteilzentren Floridsdorf und Kagran und entlang der Brünner Straße, Donaufelder Straße, Leopoldauer Straße und Wagramer Straße. Darüber hinaus sind große Teile dieses Betrachtungsraums von Wohngebieten geprägt.

- Stadtteilmanagement-Gebiet
- Wichtige Radial- und Tangentialstraßen
- Wohngebiet
- Gemischtes Baugebiet
- Industriegebiet
- Gewässer



- ① Donauturm ② Donau-City ③ Pfarrkirche Donauefeld

TYOLOGIEN UND ORIENTIERUNGSPUNKTE

Der Zentralraum Floridsdorf westlich des Donauefeldes ist durch seine gründerzeitliche Blockrandbebauung geprägt. Im Norden und Osten finden sich vorwiegend Siedlungstypen aus den letzten 20 Jahren, im Süden zur Alten Donau hin liegen hauptsächlich Kleingarten- und Einfamilienhaussiedlungen. Räumliche Orientierungspunkte im Gebiet sind vor allem die Pfarrkirche Donauefeld und die Silhouette aus Donauturm und Donau-City.

- Stadtteilmanagement-Gebiet
- Kleingartensiedlung
- Einfamilienhaussiedlung
- Reihenhaussiedlung
- Geschoßwohnbau
- Orientierungspunkt
- Gewässer

EINE RÄUMLICHE UND FUNKTIONALE ANALYSE – Um sehen zu können, wie der neue Stadtteil optimal in die Umgebung eingebunden werden kann, wurden Nutzungen und wichtige Anknüpfungspunkte in der Nachbarschaft untersucht.

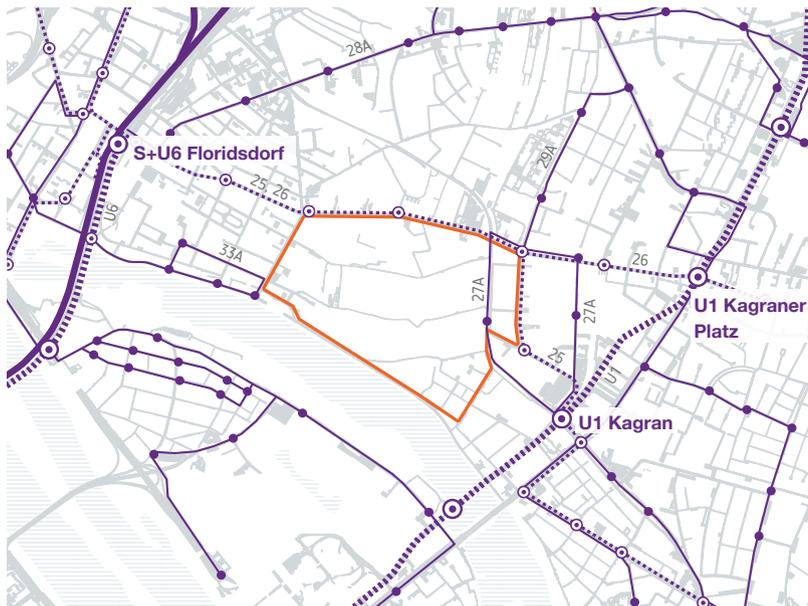


- ① Alte Donau ② Donaupark ③ Theresa-Tauscher-Park ④ Grünzug
- ⑤ Kinzerplatz ⑥ Hoßplatz ⑦ Kirschblütenpark

FREIRAUMBEZÜGE

Die Lage an der Alten Donau und die Nähe zum Donaupark sind zweifellos die wesentlichsten Grün- und Freiraumbezüge im Donauefeld. Auch die Orientierung nach Norden über den Theresa-Tauscher-Park bis ins Marchfeld hat große Bedeutung in der Freiraumvernetzung über den Stadtteil hinaus. Dem wird über die Widmung des zentralen Grünzugs im Donauefeld Rechnung getragen. Kleinteilige Freiräume, wie der Kinzerplatz, der Hoßplatz und der Kirschblütenpark sind wichtige Grün- und Aufenthaltsräume in den Nachbarschaften östlich und westlich des Donauefeldes.

- Stadtteilmanagement-Gebiet
- Ländliches Gebiet & Kleingartensiedlung
- Grünland
- Grünland-Schutzgebiet
- Gewässer

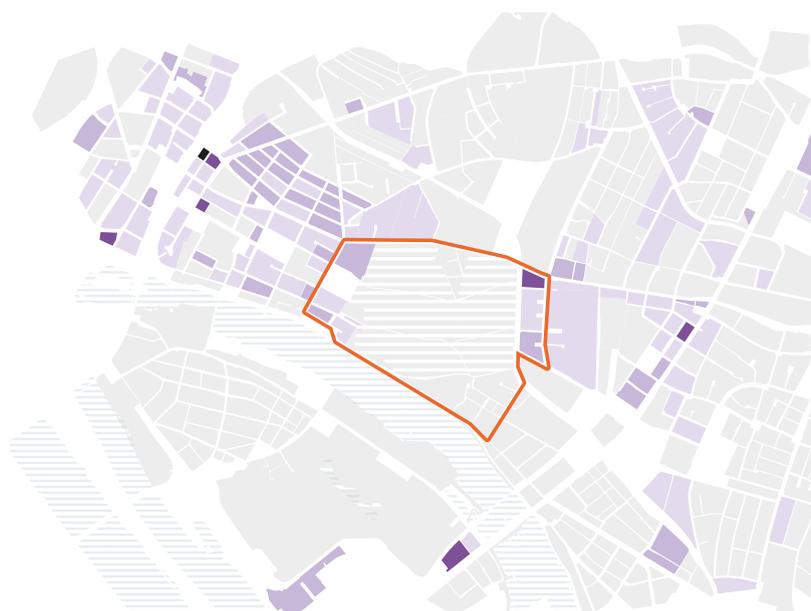


ÖFFENTLICHER VERKEHR

Das Donauefeld liegt zwischen zwei hochrangigen öffentlichen Verkehrskorridoren: der S-Bahn- und U6-Linie in Floridsdorf und der U1-Linie in Kagran. Die Verbindungen zwischen den U-Bahnlinien sind über die Straßenbahnlinien 25 und 26 sowie über Buslinien hergestellt. Das Stadtteilmanagement-Gebiet selbst ist heute nur an seinem Rand über dieses Öffi-Netz erschlossen.

- Stadtteilmanagement-Gebiet
- Verkehrsflächen
- U-Bahn
- S-Bahn
- Straßenbahn
- Bus
- Gewässer

BEWOHNERiNNEN IM STADTTEIL HEUTE

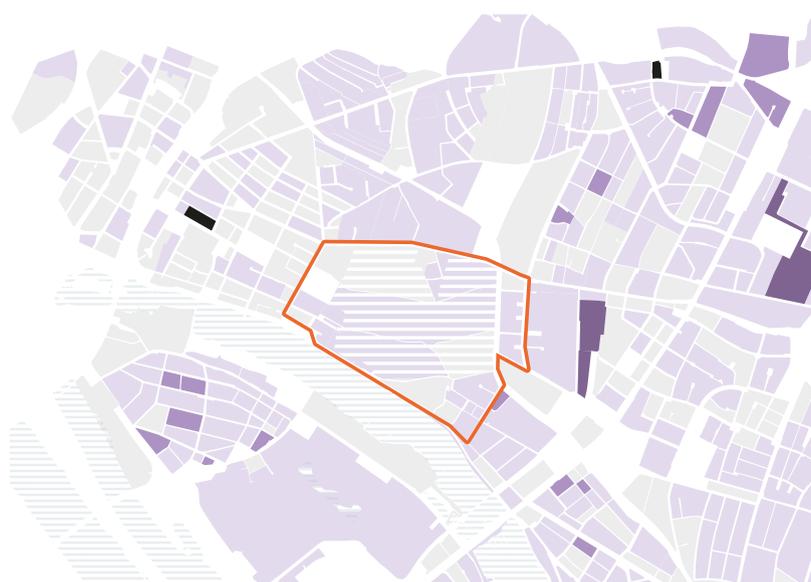


Datengrundlage: Bevölkerungsevidenz 2018, MA 18

BEVÖLKERUNGSDICHTE

Da rund ein Viertel der Bezirksfläche landwirtschaftlich genutzt wird, liegt die Floridsdorfer Bevölkerungsdichte mit 37 EinwohnerInnen pro Hektar deutlich unter dem Wiener Durchschnitt von rund 46 EinwohnerInnen pro Hektar. Bei den Entwicklungen im Donauefeld wird darauf zu achten sein, weiterhin eine angemessene bauliche Dichte herzustellen, die ein lebendiges Quartier einerseits braucht, die aber andererseits großzügige Grün- und Freiräume lässt.

[Angabe in EinwohnerInnen pro Hektar]



Datengrundlage: Bevölkerungsevidenz 2018, MA 18

MITTLERE HAUSHALTSGRÖSSE

Mit rund 77.000 Wohnungen befindet sich 8% des Wiener Wohnungsbestands in Floridsdorf. In knapp drei Viertel davon befinden sich Ein- und Zweipersonen-Haushalte. Im Donauefeld ist davon auszugehen, dass ein breites Angebot an Wohnraum entwickelt wird. Einen Schwerpunkt im Quartier „An der Schanze“ bilden Wohnmodelle für Alleinerziehende. Es werden besondere Lösungen gesucht, die eine Kombination aus privaten Bereichen und gemeinschaftlich nutzbaren Räumen herstellen.

[Angabe in Personen pro Haushalt]

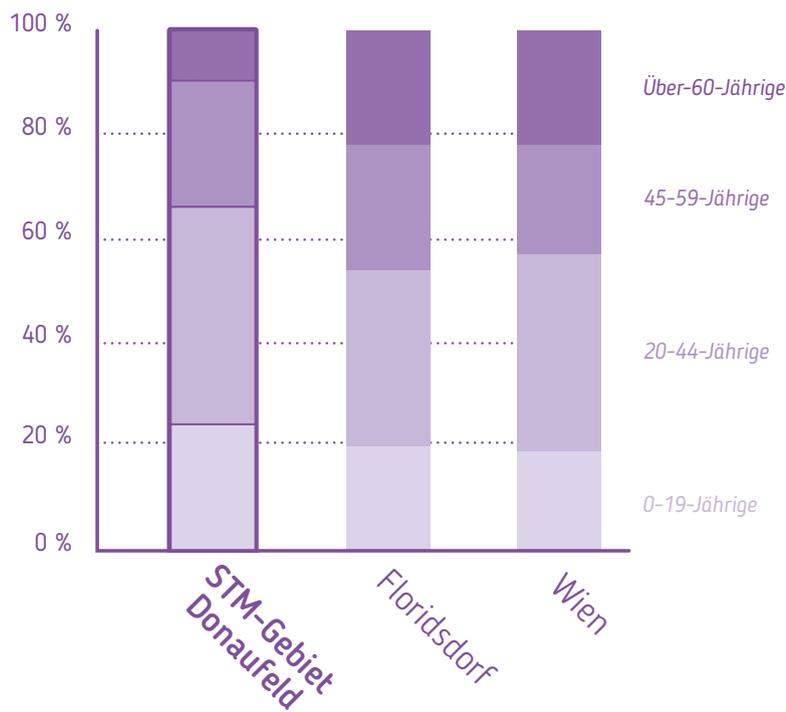


HINWEIS – Als Grundlage für diese Aufbereitung und Analyse bevölkerungsbezogener Daten (Alter, Bevölkerungszahl, Haushaltsgröße) dient die Bevölkerungsevidenz der Wiener Magistratsabteilung für Stadtentwicklung und Stadtplanung. Diese bezieht sich auf das Jahr 2018 und erlaubt eine Differenzierung zwischen Baublöcken, jenen statistischen Zählheiten, die in der Regel von Verkehrsflächen bzw. Straßenabschnitten umschlossen sind.

WER HIER WOHT - Ein Stadtteil ist nicht nur eine Ansammlung von Gebäuden, geprägt wird er auch von den Menschen, die darin wohnen, arbeiten und ihre Freizeit verbringen. Ein Blick auf die Bevölkerungsverteilungen im heutigen Stadtteilmanagement-Gebiet zeichnet ein buntes Bild des Quartiers.

BEVÖLKERUNGSVERTEILUNG NACH ALTERSGRUPPEN (Stand: 2018)

Datengrundlage: Bevölkerungsevidenz 2018, MA 18



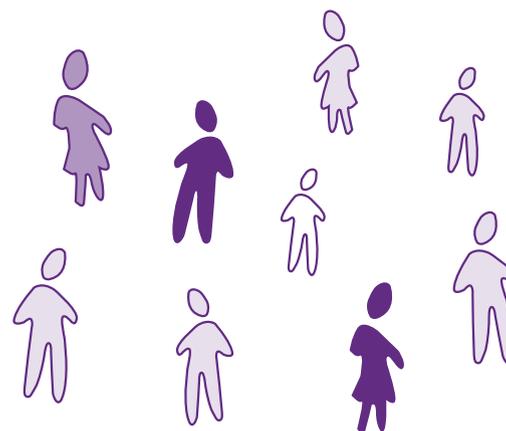
MACHT DAS DONAUFELD FLORISDORF JÜNGER?

Im Vergleich der Altersgruppen finden sich zwischen Wien und Floridsdorf aktuell keine wesentlichen Unterschiede. Die Gruppe der jungen Menschen (bis 19-Jährige) nimmt je rund ein Fünftel der BewohnerInnen ein. Im Stadtteilmanagement-Gebiet liegt dieser Anteil mit 23% etwas höher. Der Anteil der Personen im Pensionsalter (über 60-Jährige) ist dagegen nur halb so hoch, wie in Floridsdorf und Wien.

Im Zuge der derzeitigen Entwicklung ist zu erwarten, dass der Altersdurchschnitt im Donaufeld weiterhin jünger bleibt als der Floridsdorfer Durchschnitt. Damit wird das Donaufeld den Bezirk Floridsdorf jünger machen.

MACHT DAS DONAUFELD FLORISDORF BUNTER?

Menschen aus ganz unterschiedlichen Herkunftsländern und Lebensphasen wohnen und arbeiten hier im Donaufeld. Wie sich die Nachbarschaft im Donaufeld zusammensetzen wird, wird sich zeigen. Ziel ist es jedenfalls, das Zusammenleben aller hier lebenden Menschen zu fördern und die Buntheit zu einer Besonderheit im Stadtteil werden zu lassen.



HANDLUNGSANFORDERUNGEN

Im Donaufeld soll ein neues Stadtviertel entstehen, von dem alle profitieren sollen – neu hinzugezogene BewohnerInnen genauso wie jene, die schon länger hier leben. Wie sich das neue Quartier mit bestehenden Nachbarschaften verknüpfen lässt, geht aus dem „Leitbild Donaufeld“ hervor.

1 GRÜNZUG

Zentraler Bestandteil der räumlichen Entwicklungen am Donaufeld wird der Grünzug, der sich als Stadtteilpark von der Donaufelder Straße bis zur Oberen Alten Donau zieht. Die Flächen sollen naturnah und landschaftlich gestaltet werden und eine schrittweise Entwicklung ermöglichen. Explizit ausgeschlossen ist eine Querung dieses Grünzugs mit dem PKW. Ausschließlich eine Buslinie und eine mögliche Straßenbahntrasse sollen künftig die Grünflächen kreuzen.

2 ZENTRALER QUARTIERSPARK

An der Nahtstelle des Grünzugs in Nord-Süd-Richtung und des sogenannten Ereignisbandes in Ost-West-Richtung (6) soll ein Quartierspark diesen zentralen Freiraum des Donaufeldes markieren und so ein grünes Rückgrat bilden. Er wird teils befestigt, aber überwiegend mit gärtnerischem Grün gestaltet werden.

3 GRÜNVERBINDUNG IM WESTEN

Im Leitbild Donaufeld aus dem Jahr 2012 ist im Westen eine Grünverbindung vorgeschlagen. Sie führt vom Campus Donaufeld im Norden bis An die Obere Alte Donau im Süden des Gebiets und legt gewissermaßen einen „Grünen Saum“ entlang des Entwicklungsgebiets.

4 ENGMASCHIGE VERNETZUNG

Das Straßennetz im neuen Stadtteil zielt darauf ab, bestehende Wegeverbindungen aufzugreifen und diese mit dem neuen Quartier zu vernetzen. In der Gestaltung dieser Straßenräume wird besonderes Augenmerk auf die Ausgestaltung zu hochwertigen, begrünten Aufenthaltsräumen gelegt.

5 PROMENADE

Die hochrangigste Wegeverbindung in Ost-West-Richtung bildet die sogenannte Promenade. Sie soll als urbaner und übergeordneter Alleezug ausgestaltet werden und mit diesem besonderen Anspruch an öffentliche Räume den zentralen Lagen im Donaufeld eine besondere Adresse und Standortqualität verleihen. Entlang dieser Promenade sollen sich vorrangig Nutzungen wie Handel und Dienstleistung, Gastronomie und Gemeinschaftseinrichtungen wiederfinden. So werden die Frequenzen in diesen zentralen Straßenräumen stimuliert – ein lebendiges Quartier entsteht.

THERESA-TAUSCHER-PARK

Angyalfeldstraße

Vetmeduni Vienna

Donaufelder Straße

KIRSCHBLÜTENPARK

ARAKAWASTRASSE/DÜCKEGASSE

Prandauergasse

Siebeckstraße

ZENTRUM KAGRAN

Donauzentrum

Wagnerstraße

-  Stadtteilmanagement-Gebiet
-  Feld
-  Wald
-  Sonstige Grünfläche
-  Gewässer
-  Quartierszentrum
-  Bildungseinrichtung
-  Wichtige öffentliche Räume

-  Ereignisband
-  Straßenbahnlinie 26
-  U-Bahn, S-Bahn
-  Freiraumverbindung
-  Grünzug
-  Wegeverbindungen
-  Wichtige Wegeverbindungen
-  Raumkante

0 500m

Quelle: Leitbild Donaufeld

6 EREIGNISBAND

Das Ereignisband Donaufeld verbindet die beiden Stadtteilzentren Floridsdorf und Kagran. Entlang des Bandes, in dem auch eine direkte und rasche Fahrradverbindung integriert wird, liegen wichtige Einrichtungen der Versorgung, Dienstleistungen, Freizeit und Bildung. Hallenbad, Gymnasium und Geriatriezentrum Floridsdorf, Vienna Business School entlang der Franklinstraße, die Kirche St. Leopold am Kinzerplatz, Freiligrathplatz und -Park, die Sportanlagen des SR Donaufeld, die Tennisanlagen auf Floridsdorfer Seite werden mit der Volksschule, der japanischen Schule, der Vienna International School, der Albert-Schulz-Eishalle und dem Donauzentrum am U-Bahnhof verbunden. Im Ereignisband Donaufeld werden Sporteinrichtungen, ein Schulcampus, die Straßenbahntrasse mit Haltestellen sowie zentrale öffentliche Räume Platz finden.

7 „NEW URBAN BLOCK“

Diese Bereiche sollen zwischen dem urbanen „Ereignisband“ im Zentrum (6) und den angrenzenden kleinteiligen Bebauungsformen (Reihenhäuser, Kleingartengebiet) im Süden und im Norden vermitteln. In diesen Bereichen des sogenannten „New Urban Block“ sollen vor allem Wohnnutzungen liegen. Hier wird es einerseits darum gehen, klare Raumkanten entlang des Ereignisbands und des Grünzugs (1) zu schaffen und andererseits die Durchlässigkeit im Wegenetz so zu gewährleisten, dass bestehende Siedlungen in den neuen Stadtteil eingebunden werden.

8 BILDUNGSMEILE FRANKLINSTRASSE

Schulen, Kindergärten und andere Bildungseinrichtungen haben durch ihre Präsenz und ihre Aktivitäten große Bedeutung für die sie umgebenden Stadtteile. Sie tragen zur Identität eines Viertels bei. Umgekehrt ist das räumliche Umfeld wichtig für diese Bildungseinrichtungen - vom Schulweg bis zu Möglichkeiten der Kooperation. Entlang der Franklinstraße reihen sich zahlreiche Bildungseinrichtungen aneinander, die zu einer engeren Zusammenarbeit motiviert werden.

DAS DONAUFELD MACHEN

Perspektiven einer Stadtentwicklung

SCHWERPUNKTE DER STADTENTWICKLUNG

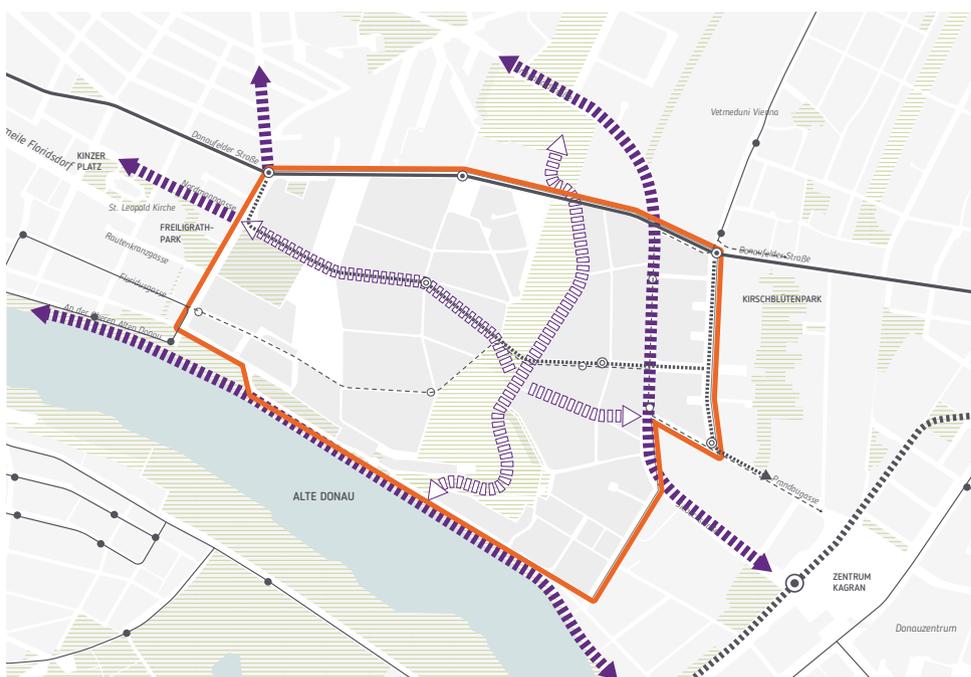


FREIRÄUME

Das Donauefeld soll nicht nur mit den anliegenden Stadtteilen verbunden, sondern über die Qualität des Freiraums in die überregional bedeutsamen Freiraumsysteme eingebunden werden.

- Stadtteilmanagement-Gebiet
- Hauptverbindung
- Wichtige öffentliche Räume
- Grünzug
- Grünräume
- Gewässer

Quelle: Leitbild Donauefeld



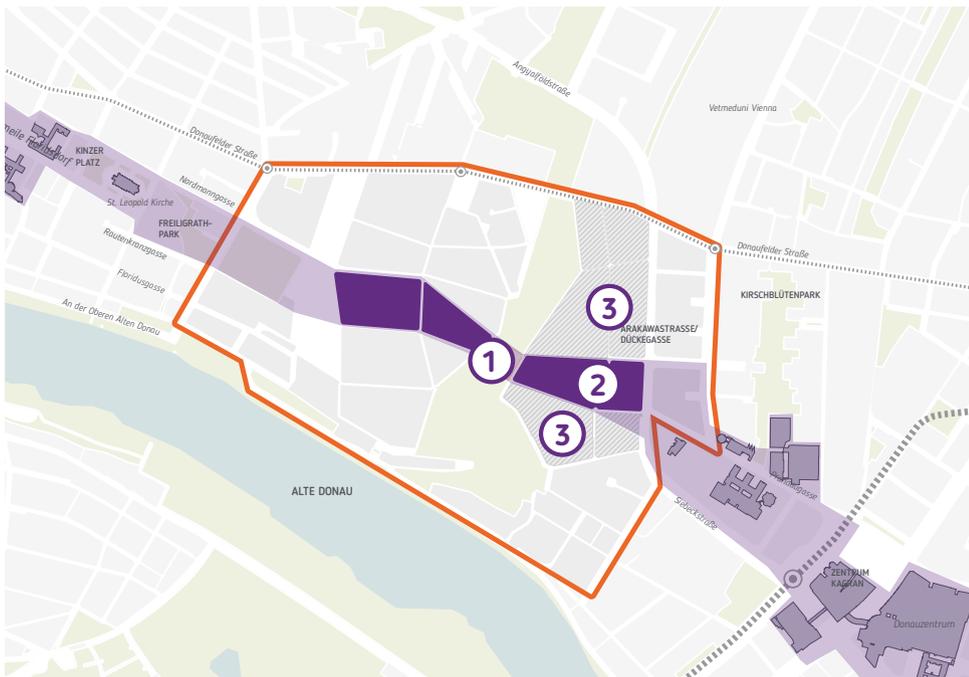
MOBILITÄT

Das Donauefeld soll über große Teile autofrei sein. Der Straßenraum im Stadtteil dient nicht ausschließlich der Fortbewegung, er wird zum multifunktionalen Lebens- und Kommunikationsraum. Hier findet das öffentliche Leben im Stadtteil statt.

- Stadtteilmanagement-Gebiet
- U-Bahn
- Straßenbahn Bestand
- Straßenbahn Planung
- Bus Bestand
- Bus Planung
- Haupttradroute Bestand
- Haupttradroute Planung
- Gewässer

Quelle: Leitbild Donauefeld

DAS DONAUFELD VERNETZEN – Das Freiraumnetz, das Mobilitätsnetz, Erdgeschoßzonen und das Netzwerk der Bildungsinstitutionen gehen aus dem „Leitbild Donauefeld“ vier markante und sehr kräftige räumliche Strukturen hervor, anhand derer das Donauefeld mit seiner Nachbarschaft verflochten werden soll.



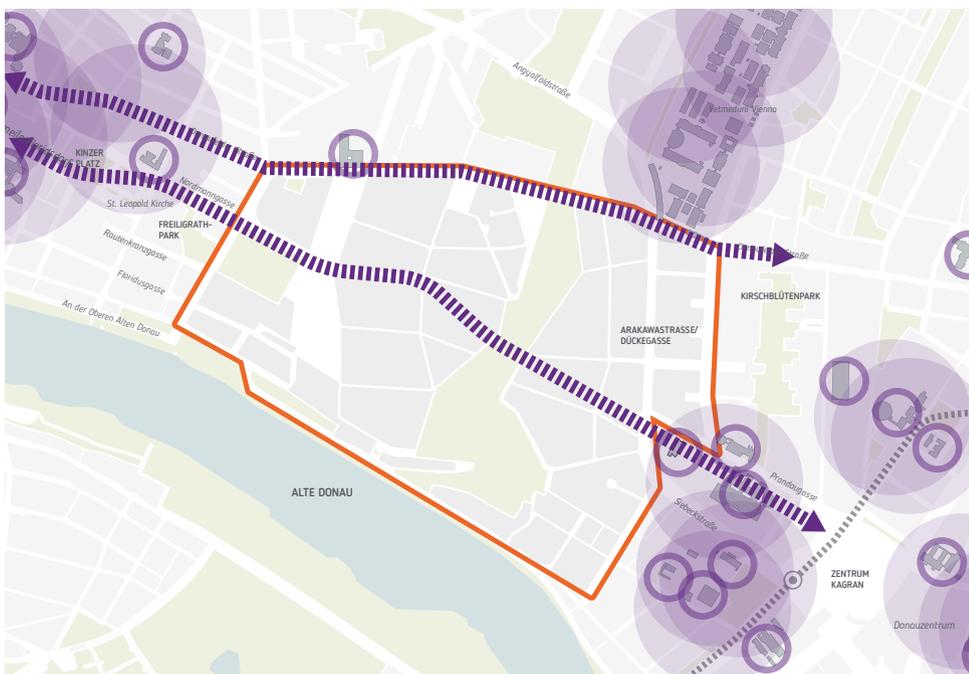
① Quartierspark ② „Ereignisband“ mit gemischter Nutzung ③ vorwiegend Wohnnutzung

NUTZUNGEN/EG-ZONEN

Entlang der zentralen Achse („Ereignisband“) sind in der Erdgeschoßzone schwerpunktmäßig Nutzungen wie Nahversorgung, Gastronomie, kleinere Handels- und Dienstleistungseinrichtungen sowie ergänzende soziale Infrastruktur vorgesehen, die das Wohnen ergänzen.

- Stadtteilmanagement-Gebiet
- Ereignisband
- Öffentliche Gebäude am Ereignisband
- Mischnutzung
- Vorrangig Wohnnutzung
- Freiräume
- Gewässer

Quelle: Leitbild Donauefeld



BILDUNGSLANDSCHAFT

Das Donauefeld ist umgeben von vielfältigen Bildungseinrichtungen: Von Kindergärten bis zur Veterinärmedizinischen Universität und Internationalen Schulen finden sich zahlreiche Institutionen. Die langfristigen Bevölkerungsentwicklungen im Donauefeld werden voraussichtlich hier noch weitere neue Schulen erforderlich machen.

- Stadtteilmanagement-Gebiet
- U-Bahn
- Hauptverbindungen
- Bildungscluster
- Bildungsstandorte
- Gewässer

Quelle: Leitbild Donauefeld

DAS DONAUFELD ALS EXPERIMENTIERFELD: DIE IBA_WIEN

Wien hat 2016 eine Internationale Bauausstellung (IBA) ausgerufen. Diese wird eingesetzt, wenn besondere Herausforderungen in der Stadtplanung und der Architektur auch nach besonderen Lösungen verlangen. 2022 sollen realisierte und innovative Projekte an unterschiedlichen Standorten in Wien vorgestellt werden, die einen Beitrag zur Frage des sozialen Wohnens leisten – so auch im Donaufeld.

Überall in Europa wachsen die Städte und es wächst gleichzeitig der Druck am Wohnungsmarkt. Wien sieht sich als führende Stadt auf dem Gebiet des sozialen Wohnbaus in der Verantwortung, rechtzeitig neue Wege zu suchen, um unter diesen Rahmenbedingungen auch in Zukunft den Wienerinnen und Wienern leistbaren und qualitativvollen Wohnraum in einer lebenswerten Stadt zu bieten.

Bis 2022 werden unter dem Motto „Neues soziales Wohnen“ in ausgewählten Gebieten der Stadterweiterung sowie in Bestandsvierteln neue Projekte, Modelle und Verfahren im Zusammenhang mit Themen des sozialen Wohnens erprobt, die Wien für die Anforderungen der Zukunft fit machen sollen.

So wird auch das Donaufeld eines dieser Experimentierfelder, in dem die Themen Leistbarkeit, Mobilität, gute Nachbarschaft und gesundes Wohnen im Mittelpunkt dieser Internationalen Bauausstellung, der „IBA_Wien 2022“ stehen werden.

Quo Vadis Donaufeld

Bei der Veranstaltung „Quo Vadis Donaufeld“ wurde erläutert, welchen besonderen Anspruch die IBA_Wien mit dem Donaufeld verbindet. Foto: IBA_Wien

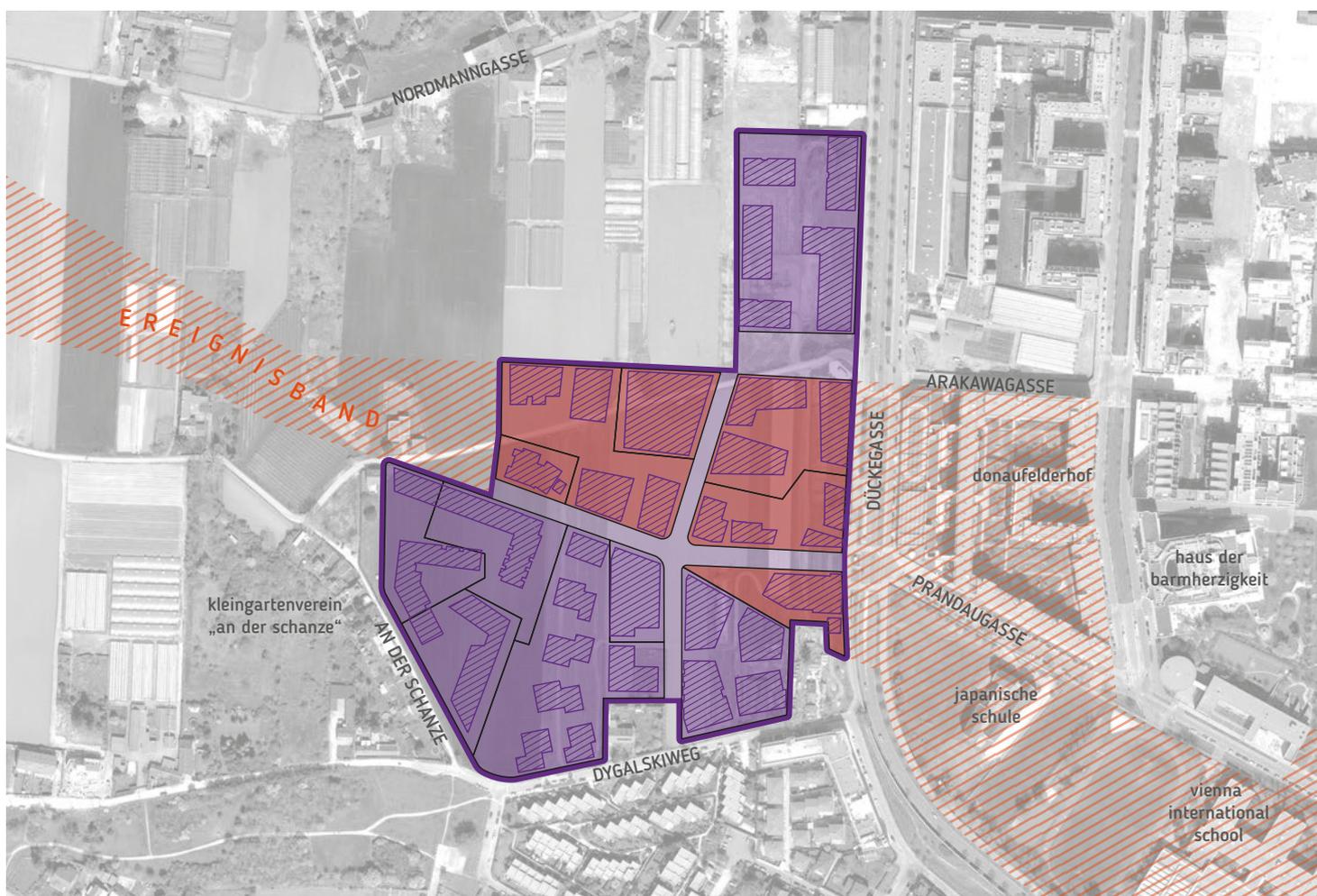


BLICK ÜBER DEN TELLERRAND: DER BAUTRÄGERWETTBEWERB „AN DER SCHANZE“

Um ausgehend vom städtebaulichen Leitbild innovative Bebauungsvorschläge für die einzelnen Grundstücke im Quartier An der Schanze zu finden, wurde im Jahr 2019 ein Bauträgerwettbewerb ausgeschrieben. Die besten Architekturkonzepte wurden nun von einer Jury ausgewählt.

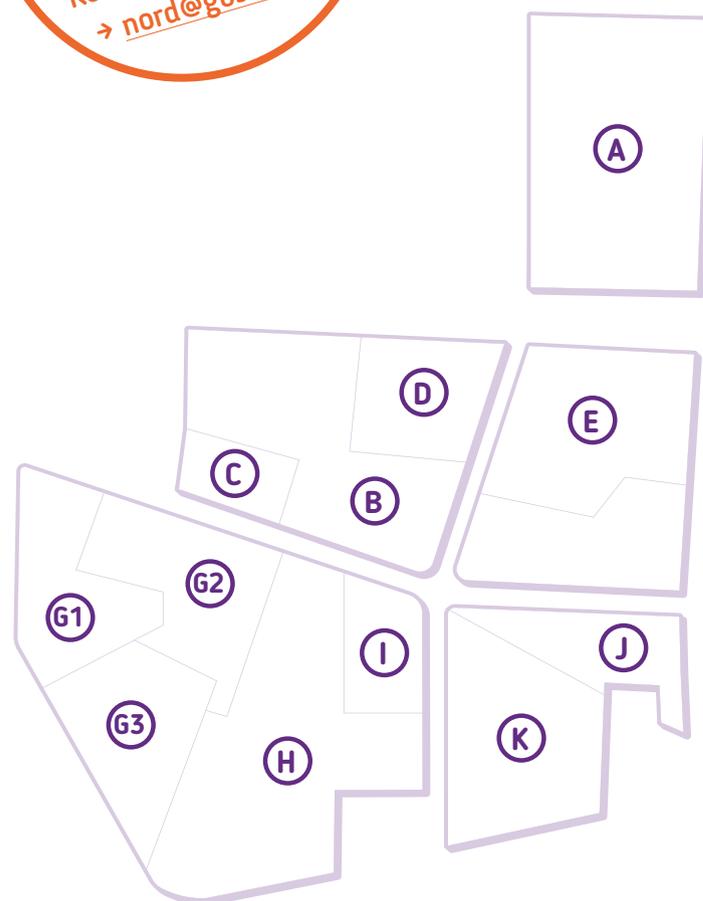
Mit dem Quartier „An der Schanze“ wird der Grundstein für die erste Entwicklungsetappe im Donaufeld gelegt. Bis 2023 sollen etwa 3.300 Personen die 1.500 Wohnungen im neuen Stadtteil beziehen. Eine Besonderheit in diesem Bauträgerwettbewerb stellte der dialogische Austausch aller Teilnehmenden in der zweiten Stufe dar. Hier konnte der Blick über den eigenen Tellerrand, also über die eigenen Grundstücksgrenzen, geworfen werden. Arbeiten in klassi-

schen Wettbewerben alle Teilnehmer*innen anonym, also ohne Kenntnis voneinander, konnten hier alle Teams aus Bauträger*innen und Architekt*innen gemeinsam quartiersbezogene Fragen bearbeiten. So galt ein Schwerpunkt der Erstellung eines Grün- und Freiraumkonzeptes für das gesamte Quartier sowie einem aufeinander abgestimmten Konzept für die Nutzung der Erdgeschoßzonen, sei es für Gemeinschaftsräume oder Geschäftsnutzungen.



DIE PROJEKTE IM ÜBERBLICK

Die Ergebnisse des Bauträgerwettbewerbs liegen nun vor. Hier werden kurz alle Konzepte zu den einzelnen Grundstücken vorgestellt.



Bauträger: :ah! Altmannsdorf und Hetzendorf
Kontakt: wohnberatung-wien.at, ah-wohnen.at
Architektur: Baumschlager Eberle Wien GmbH
Wohnungsanzahl: 195 gefördert, 98 SMART
Angebote: Kinder-Jugend-Familienzentrum, Hausbetreuung und Sozialstützpunkt, FSW Tageszentrum



Bauträger: EBG/Neue Heimat
Kontakt: wohnberatung-wien.at, ebg-wohnen.at, nhg.at
Architektur: DMAA/RLP/Expanded Design
Wohnungsanzahl: 205 gefördert, 103 SMART
Angebote: verbindende begrünte Pergola, Hochgarage, Mobilitätsstation, spezielle Wohnformen für Alleinerziehende



Bauträger: SCHWARZATAL
Kontakt: treibhausdonaufeld.at, schwarzatal.at
Architektur: Sandbichler Architekten
Wohnungsanzahl: 50 Wohnungen
Angebote: Fahrradwerkstatt, Food Coop



E sChance

© Arch. DI Michael Murauder

Bauträger: Familie/Stumpf Wohnprojekte
Kontakt: wohnberatung-wien.at, sozialbau.at, stumpf.at
Architektur: ss|plus architektur ZT GmbH
Wohnungsanzahl: 141 gefördert, 73 SMART
Angebote: Wohnformen für Alleinerziehende und SeniorInnen, vielfältiges Gewerbe im EG, „Supergreißler“



G1 Wohnwildnis

© 2019 www.ohn.at

Bauträger: ARWAG
Kontakt: wohnberatung-wien.at, arwag.at
Architektur: Tillner & Willinger ZT GmbH
Wohnungsanzahl: 40 gefördert, 20 SMART
 28 freifinanzierte Eigentumswohnungen
Angebote: vielfältig ausgestattete Freiräume



G2 leben auf allen ebenen

© 2019 www.ohn.at

Bauträger: Wien-Süd
Kontakt: wohnberatung-wien.at, wiensued.at
Architektur: querkraft architekten
Wohnungsanzahl: 35 gefördert, 18 SMART,
 16 freifinanzierte Eigentumswohnungen
Angebote: 6- gruppiger Kindergarten



G3 BAUPLATZ G3

© schreinerkaster

Bauträger: BUWOG Group
Kontakt: buwog.at
Architektur: Studio Vlay Streeruwitz ZT GmbH
Wohnungsanzahl: 94 freifinanzierte Eigentums-
 wohnungen
Angebote: angrenzende „Stadtwildnis“, Gemeinschafts-
 raum, Kleinkinderspielplatz



H/I Wohnen mit Optionen

© Telegram 71

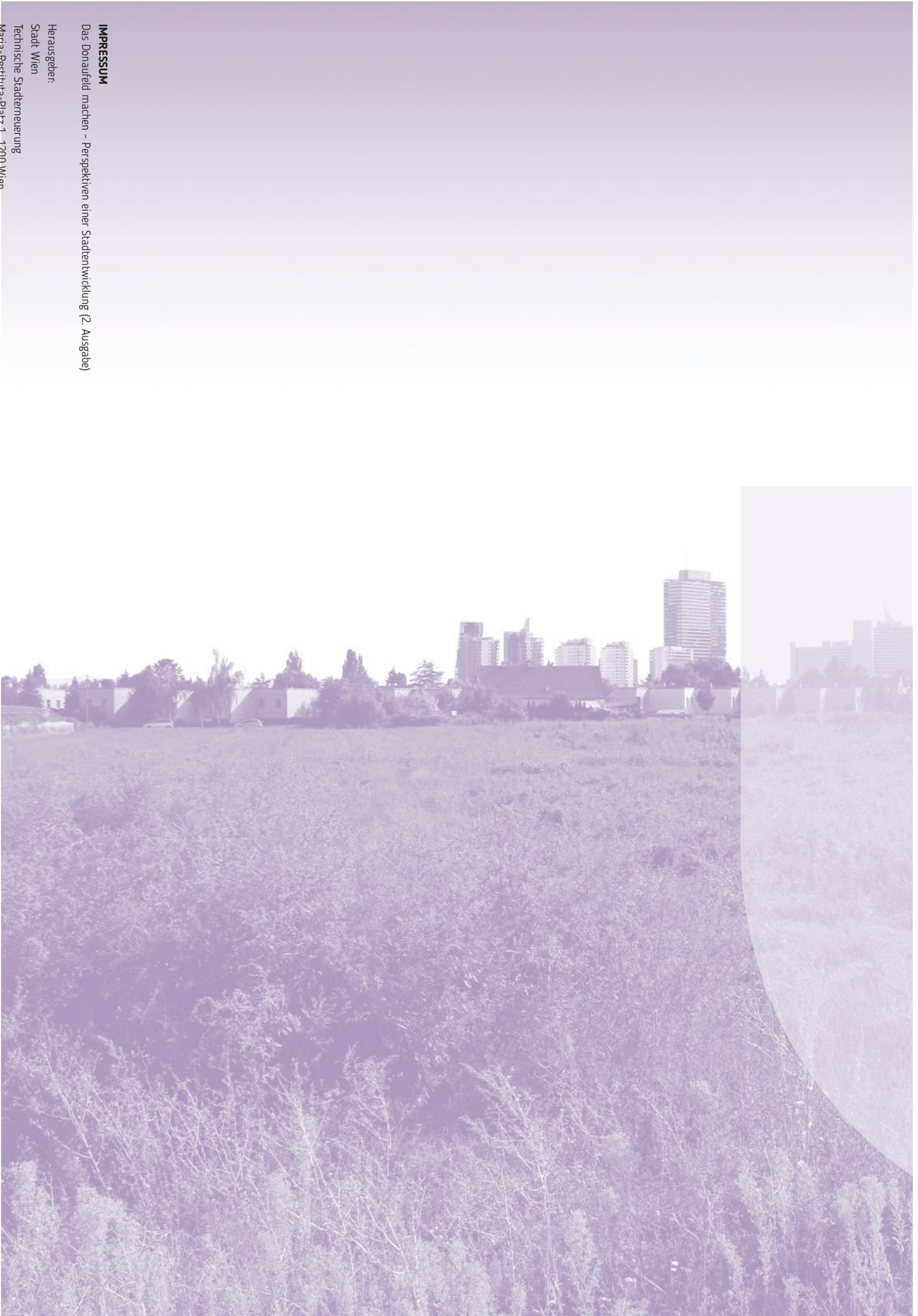
Bauträger: Aufbau
Kontakt: wohnberatung-wien.at, aufbau.at
Architektur: Koeb&Pollak Architekten
Wohnungsanzahl: 130 gefördert, 66 SMART
Angebote: Option „Selbstausbau“, Hochgarage, Mobili-
 tätsstation, Hochparterrewohnungen, Fahrradwerkstatt



J/K Donaufelder Freundschaften

© Expressiv

Bauträger: familienwohnbau
Kontakt: wohnberatung-wien.at, familienwohnbau.at
Architektur: transcity TC ZT, feld72 achitekten ZT
Wohnungsanzahl: 165 gefördert, 85 SMART
Angebot: Grätzelkantine, vielfältiges Gewerbe im EG,
 Fahrradwerkstatt



IMPRESSUM

Das Donaufeld machen – Perspektiven einer Stadtentwicklung (2. Ausgabe)

Herausgeber:

Stadt Wien

Technische Stadterneuerung

Maria-Reisitzer-Platz 1, 1200 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:

GB*Stadtteilbüro für die Bezirke 21 und 22

Gestaltung:

RAUMPOSITION Scheuens | Allmeier | Ziegler 06

Lederergasse 18/1, 1080 Wien

Druck:

Druckwerkstatt, Wien, 2020



gbsternwien



@gbsternwien



gbstern.at



GEBIETSBETREUUNG
STADTERNEUERUNG



Für die
Stadt Wien